

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 25

**Rubrik:** Pädagogische Briefe aus Kantonen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pädagogische Briefe aus Kantonen.

**1. Thurgau** T. Das Lehrerseminar in Kreuzlingen steht vor seinen Ausflügen. Der Anstalt sind in dieser Hinsicht gegenüber ehedem auch größere Zugeständnisse gemacht worden von der thurg. Regierung. Die Kantonsschule in Frauenfeld befand sich früher hierin entschieden im Vorzug; sie hat schon lange die jährlichen Exkursionen von 1—2 Tag für die unteren und von 4—6 Tagen für die oberen Klassen, während den Seminaristen nur alle zwei Jahre eine zweitägige Tour bewilligt war. Nun hat sich auch dieser Übelstand gehoben. Die erste und zweite Klasse besucht diesmal während einer halben Woche die Landesausstellung in Bern; die dritte darf eine Woche ins Bündnerland, und der letzte Kurs wagt sich jenseits des Gotthard.

Die Übungsschule am Seminar ist von der bisherigen Gesamtschule zur Klassenschule erweitert worden. Diese Neuerung ist zu begrüßen, denn nach dem neuen Seminarlehrplan wird den Seminaristen viel mehr Gelegenheit gegeben zu praktischen Übungen in der Musterschule. — Herr Dr. Eberli hat sich von seinem Schlaganfall glücklicherweise gut erholt, sodaß er nun wieder alle seine Stunden erteilen kann.

In Steckborn wurde Herr Lehrer Oswald zum Notar und Grundbuchführer gewählt. An seine Stelle kommt Herr Zwick z. B. in Gotteshaus. — Tobel hat auf den Winter die Errichtung einer dritten Lehrstelle beschlossen. Herr Hubmann übernimmt die neue Mittelschule, für die untern Klassen wird eine Lehrerin engagiert. — Die Schulgemeinde Mammern erhöhte für den Lehrer an ihrer Gesamtschule (75 Schüler) den Gehalt von 2000 auf 2200 Fr.

**2. St. Gallen.** Revision der Baumgartnerischen Rechenhefte der I., II. und III. Klasse. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, sollen die Rechenhefte der Unterstufe in absehbarer Zeit in verbesselter Neuauflage erscheinen und auch illustrativ reicher ausgestattet werden. Die bezüglichen Zeichnungen sind entworfen von Hrn. Kollega Pfiffner in Straubenzell. — Wenn wir auch nicht einig gehen können mit dem an der bekannten Gansberg-Versammlung unseren Rechenheften gegenüber erhobenen harten Vorwurf, sie seien „spindeldürr“, so begrüßen wir dennoch diese Neubearbeitung lebhaft und hoffen, daß sie auch die gestrengen Kritiker wenigstens einigermaßen zu befriedigen vermöge. Das Rechnen ist und bleibt aber immer ein etwas „trockenes“ Gebiet, und da ist es wohl vor allem neben dem Rechenheft die Persönlichkeit des einzelnen Lehrers, welche dem Unterricht durch geeignete Wahl von angewandten Beispielen aus der Heim- und Ummelt

des Kindes und in Konzentration zum Sach- und Sprachunterrichte Leben und Gestalt gibt.

Das Tablat. Bezirksskonferenz. Montag, den 25. Mai, am Tage nach der Abstimmung über die Stadtverschmelzungsvorlage in fünfzig Groß-St. Gallen, tagte unsere Lehrerschaft im Beisein des gesamten bezirksschulrätslichen Kollegiums und der beiden Hochw. Herren Ortsgeistlichen von Häggenschwil im „Ochsen“ zu Lämmenswil. Noch grüßten uns die Häuser im Flaggenschmucke, denn am Vortage ehrten die Cäcilienvereine des „Verbandes an der Sitter“ das idyllische Landdorf mit ihren wohlgelungenen ländlichen und profanen Gesängen. Herr Hungerbühler als Präsident wirst in seiner Begrüßung in der ihm eigenen, satyrisch-humoristischen Weise einen schulpolitischen Rückblick auf neueste und ältere Ereignisse, als: Erziehungsgesetz, Absfassung der Visitationsberichte, bezirksschulrätsliche Vereinigung und erziehungsrätslicher Amtsbericht. — Herrn Hans Bischoff, der in Basel einem Kurs für Lehrer an Spezialklassen beimohnt, soll sein Gruß an die Konferenz telegraphisch erwidert werden.

Herr Dr. Hässig, schon seit längerer Zeit als Schularzt gewissenhaft waltend, referiert über das interessante Thema:

„Vom Erkennen der Krankheiten des Schulkindes“. Seine trefflichen Darbietungen wurden in der Diskussion durch einige Voten noch vorteilhaft ergänzt. Schreiber dies möchte bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, auch andere Konferenzvorstände zu ermuntern, gelegentlich einen Arzt zu einem ähnlichen Vortrage einzuladen. Beide Teile werden gegenseitig reiche Anregung gewinnen. —

Beim Wahlgeschäft mußten infolge unwiderruflicher Resignation einige Änderungen vorgenommen werden. Als neuer Präsident wurde Hr. Eggenberger-Krontal erkoren, als Bibliothekar (für Hrn. Reallehrer Büchel) Hr. Reallehrer Lehmann und endlich als Bezirksskassier des Lehrer-Sterbevereins (für Hrn. J. Bernet-Wittenbach) Hr. Lehrer H. Baumer-St. Fiden. —

Die nächste Herbst-Bezirksskonferenz soll wieder einmal im oberen Tablat stattfinden, was schon seit Jahren nicht mehr der Fall war. Gewiß ist darob die Staatskasse nicht am wenigsten erbaut. Die Vorliebe für Muolen wäre ihr vielleicht bald etwas verdächtig (!) vorgekommen.

Am Mittagsbankett und auch nachher noch bildete das speziell für uns Tablater-Katholiken leider wenig erfreuliche Resultat der Abstimmung über die Stadtverschmelzungsvorlage das Tagesgespräch. Hoffen wir, daß der von der konservativen Volkspartei geforderte Schulrätsproporz vom Regierungsrat und Grossen Rat konzediert werde; daß

wir die rund 30 konfessionellen Schulen von Kathol. Tablat einfach opfern, ohne sichere Garantien zu besitzen für das gebührende Mischspracherecht in Bezug auf die künftige Verwaltung und Organisation des Schulwesens in Groß-St. Gallen: das ist des Guten zu viel verlangt. *Suum cuique!*

**3. Baselland.** Auf die diesjährigen Rekrutenprüfungen, die schon von Mitte des nächsten Monats an in Liestal stattfinden sollen, hat die Erziehungsdirektion an alle Schulen ein Birkular erlassen, demzufolge den Prüfungen inskünftig mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden soll und insbesondere eine Besserung der Noten in den an der Prüfung vorkommenden Fächern anzustreben sei. Das Birkular wünscht deshalb: Für alle Jünglinge, die zur Prüfung einberufen werden, sind Repetitionskurse zu veranstalten. Diese Kurse sind freiwillig; immerhin ist von der Behörde und Lehrerschaft dahin zu wirken, daß sie möglichst von sämtlichen Stellungspflichtigen besucht werden. Sie sollen je nach den lokalen Verhältnissen 12—20 Stunden betragen. Wo mehr als 20 Schüler die Kurse besuchen, sollen die Klassen getrennt werden. Alle Stellungspflichtigen sind mit einem Ausweis über die zuletzt besuchte Schule zu versehen. Ferner wird den Jünglingen das Verbot des Genusses alkoholischer Getränke vor Beginn der Prüfung in Erinnerung gebracht. Nichtbefolgung dieser Vorschrift, Übertretung des „Gesetzes“, soll — als recht und billig — strenge bestraft werden. Für Leute, die einen weiten Weg zu machen haben, und deshalb frühzeitig von Hause fort müssen, steht in der Kantine Kaffee oder Suppe gratis zur Verfügung. Die Repetitionskurse werden vom Staate entschädigt.

**4. Bodensee-Lehrertag.** Schon seit einigen Jahren kommen die Lehrer der Bodenseeufer-Staaten jährlich einmal in gemeinsamer Tagung zusammen. Ein tüchtiger Redner hält jeweilen einen wissenschaftlichen Vortrag. Daran schließt sich ein einfaches Unterhaltungsprogramm an. Die Versammlungen sind immer sehr gut besucht worden. Dies Jahr findet der Bodensee-Lehrertag Samstag den 27. Juni im untern Saale des Konziliumsgebäudes in Konstanz statt. Der Beginn ist auf nachmittags 2 Uhr festgesetzt. Herr Oberrealschul-Direktor W. Schmidle in Konstanz wird einen Vortrag halten über: „Die Entstehung des Bodensees.“

Ein Männerchor, bestehend aus den Schülern des Seminars Meersburg und eine größere Abteilung der Konstanzer-Regimentsmusik werden für die Unterhaltung der Gäste besorgt sein. Herr Schmidle war unseres Wissens früher Seminardirektor in Meersburg und Karlsruhe und genießt den Ruf eines ausgezeichneten Schulmannes, der es

gewiß verstehen wird, das Thema interessant und gemeinverständlich zu gestalten. Es ist deshalb nicht daran zu zweifeln, daß auch der vierte Bodensee=Lehrertag in Konstanz gut besucht werden wird.

### Schul-Mitteilungen.

**Bayern.** Experimentelle Forschung in katholischen pädagogischen Vereinen. Ein Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für experimentell-pädagogische Forschung der katholischen pädagogischen Vereine Münchens, Dr. Heinrich Mayer, wurde an der Universität München als Privatdozent zugelassen. Seine Habilitationschrift entstammt auch den Anregungen der Arbeitsgemeinschaft und führt den Titel: „Kinderideale. Eine experimentell-pädagogische Studie zur Religions- und Moralphilosophie.“ (Kempten, Rösel.) An zahlreichen Stellen des Buches ist Bezug genommen auf die von der Arbeitsgemeinschaft durchgeführten, von Weigl publizierten Untersuchungen und diese werden erweitert und fortgeführt. Nachdem auch Universitätsprofessor Dr. Göttler Mitglied der Arbeitsgemeinschaft ist und im vorigen Herbst Lehrer Weigl, der Leiter der Arbeitsgemeinschaft, als Assistent an das Pädagog. kath. Universitätsseminar berufen wurde, besteht somit enge Fühlung zwischen der Einrichtung der Münchener katholischen pädagogischen Vereine und der Vertretung der Pädagogik an der dortigen Universität.

Es darf bei dieser Gelegenheit hingewiesen werden auf unsere Veröffentlichungen aus den Untersuchungen der Arbeitsgemeinschaft: „Experimentell-pädagogische Erforschung der Begabungsdifferenzen“ (Donauwörth, Auer). Freier Aufsatz, Anschauungstypen und Erziehungspraxis (Prag-Leipzig, A. Haase.). Außerdem ist in Vorbereitung „Kind und Religion“ (Paderborn, F. Schöningh.)

### Literatur.

Orell Fühl's Wanderbilder Nr. 355—358, Bern. Seinen Besuchern geschildert von Rudolf von Tavel. 128 Seiten 8° Format. Mit 20 Federzeichnungen von Wilh. Ritter. 2 Fr. geb. in Bwd. 4 Fr.

Auf jeder Seite des Büchleins zeigt es sich, daß von Tavel, dank seiner intimen Vertrautheit mit dem einstigen und dem heutigen Bern, aus dem Vollen schöpft und aus dem großen Stoffreichtum mit sicherer Hand das Wertvoll-Charakteristische herausgreift. So auf dem genügsamen Rundgang, den wir mit dem Verfasser durch das Innere der Stadt machen. In vier Abschnitten — durch die hintern Gassen, durch die vordern Gassen, der Bärengraben, die nordseitigen hintern Gassen — wird mit knappen, treffsichern Worten auf die zahlreichen architektonischen Reize und auf alles kulturell Interessante hingewiesen. Auf weitern Streifzügen, z. B. nach Köniz, über den Längenberg, auf dem Dentenberg, den Bantiger und Gurten, lernen wir die schöne Umgebung der Bundesstadt kennen. Vier überaus unterhaltsam geschriebene Kapitel machen uns mit Berner Art, Sprache, Christum und Kunst vertraut. Durch 20 feine Federzeichnungen von Wil. Ritter wird das Charakteristische in Architektur und Landschaft kunstfinnig hervorgehoben.

Das Büchlein ist vorzüglich geeignet, einen jeden Besucher Berns daran